

## Neues Kirchendach und Regenwasser für Lwamaggwa

Der Winter in Deutschland zeigte sich mit den ersten Schneeflocken, als die 10-köpfige Gruppe von Mitgliedern des „Ugandakreis Heiligenstadt e.V.“ am 24. Januar dieses Jahres nach Uganda aufbrach. Dort erwartete die Gruppe dann ein ordentlicher Klimawechsel, mit trockenem und heißem Wetter. Im Winter schon etwas Sommersonne zu genießen war aber nicht das Reiseziel. Vielmehr hatten die neun Männer und eine Frau die Aufgabe, vor der im Februar in Uganda beginnenden Regenzeit das Dach der dortigen Kirche zu renovieren und die Dachrinnen wieder an die Zisternen anzuschließen. Das kostbare Trinkwasser kann in dieser Region nur in Wasserzisternen gesammelt werden, da es keine Trinkwasserbrunnen gibt.

Eine solche Arbeit bedarf entsprechender Vorbereitung, und so waren schon im Juni 2013 zwei Mitglieder des Vereins in Uganda, die die Reihenfolge der Arbeiten besprochen, die Materialmengen ermittelt und die Dachziegel ausgeschrieben haben. Unter der fachmännischen Leitung der Dachdeckerfirma Strathausen wurden dann die entsprechenden Bestellungen vorbereitet. Die Partner des Heiligenstädter Ugandakreises vor Ort in Uganda konnten auf dieser Basis die Materialien beschaffen. Bezahlt wurden die gesamten Projektkosten von Spenden, die Arbeitsgruppe hat ihren Flug und den Aufenthalt vor Ort jeweils selbst finanziert.

„Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde in Lwamaggwa hat prima funktioniert. Als wir ankamen war das Dach bereits abgedeckt, die Ziegel und die Dachlatten lagen bereit und selbst ein Stahlgerüst wurde an unserem ersten Arbeitstag angeliefert, alles so wie besprochen.“ berichtete Dachdeckermeister Rolf Strathausen über die gute Koordination.

Natürlich gab es während der Arbeit viele Überraschungen, so musste am Dachstuhl einiges ausgebessert und begradigt werden. Aber mit der tatkraftigen Unterstützung vieler Gemeindemitglieder und zweier ugandischer Dachdecker konnte der geplante Zeitrahmen eingehalten werden. Besonders die Zusammenarbeit mit den ugandischen „Kollegen“ war sehr interessant. „Sie sind sehr sicher auf dem Dach. Und sie sind sehr interessiert an unseren Techniken.“ erinnert sich Rolf Strathausen z.B. an die gemeinsame Nutzung von aus Deutschland mitgebrachten Werkzeugen.



Nach 8 langen Arbeitstagen und Temperaturen von über 35°C unter der heißen afrikanischen Äquatorsonne konnten die Arbeiten wie geplant mit dem Anschluß der neuen Dachrinnen an das System der Wasserzisternen in Lwamaggwa abgeschlossen werden. Und wie zur Belohnung für den erfolgreichen Abschluß regnete es am vorletzten Tag in Lwamaggwa. „Die Kirche ist nun wieder dicht und das kostbare Regenwasser kann wieder gesammelt und gespeichert werden“ freut sich Elmar Weckenbrock, Vorsitzender des Vereins in Heiligenstadt über den Arbeitseinsatz

und schließt sich freudig Rolf Strathausen an: „Vor allem aber sind wir sehr froh, daß es bei den Arbeiten vor Ort keinerlei Verletzungen gegeben hat und alle Ugandareisenden wieder gesund nach Hause zurückgekehrt sind. Schließlich hatten die wenigstens Erfahrungen mit Dacharbeiten“.

Wie bei jeder Reise stand neben den Arbeiten auch der Austausch mit den Patenfamilien im Mittelpunkt. Viele Pateneltern in Deutschland nutzen die Gelegenheit der Reisen, um in Briefen persönliche Grüße zu überbringen. Und die Reisegruppe hat wieder viele Briefe aus Uganda mit nach Deutschland gebracht. Außerdem war diese Reisegruppe die Erste, die den neuen Gemeindepfarrer, Pfarrer Vincenz, in Lwamaggwa kennengelernt hat. Dieser hat im September 2013 die Aufgaben von dem langjährig tätigen, und in Heiligenstadt bekannten Pfarrer Aloysius, der nun eine andere Gemeinde leitet, übernommen.

Über all diese Eindrücke werden die Mitglieder der Reisegruppe am 14.03.2014, ab 19.00 Uhr bei einem Treffen des Ugandakreises im Pfarrhaus St. Aegidien berichten. Alle Interessenten sind bereits jetzt eingeladen.



Mitreisende waren (auf dem Gruppenbild von links nach rechts):  
Gerhard Wedekind, Mario Wagner, Monika Haasler, Volker Hadenfeldt, Markus Simon, Frank Volkmar, Thomas Simon, Rolf Strathausen und Egbert Husstedt. Marcel Kruse fotografiert.  
Die beiden Ugander sind der Hausmeister der Gemeinde, Dennis, und der ehemalige Pfarrer in Lwamaggwa, Pfarrer Aloysius.